Grundkurse

Grundkurs Wettbewerbs- und Kartellrecht

von
Dr. Michael Kling, Dr. Stefan Thomas

1. Auflage

Grundkurs Wettbewerbs- und Kartellrecht – Kling / Thomas

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Unlauterer Wettbewerb

Verlag C.H. Beck München 2004

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 406 51410 4

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

	Seite
Literaturverzeichnis	XXVII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI

Erster Teil. Wettbewerbsrecht (UWG)

§ 1 Materielles UWG (Anspruchsgrundlagen)	1
§ 2 Neue Rechtsprechung und Literatur, Hinweise auf aktuelle Probleme des Wettbewerbsrechts	146
§ 3 Prozessrechtliche Fragen zum Aktenvortrag im Rahmen der Einstweiligen Verfügung – Aufbauschema und Schnellübersicht über die wichtigsten Probleme	206
§ 4 Exkurse vornehmlich zu formellen und prozessualen Einzelfragen	236

Zweiter Teil. Kartellrecht (GWB)

§ 1 Begriff und Entwicklung des Kartellrechts	269
§ 2 Die Konzeption des GWB	273
§ 3 Die Systematik des GWB	275
§ 4 Rechtsanwendungsprobleme des GWB	280
§ 5 Grundbegriffe des GWB	284
§ 6 Internationaler Anwendungsbereich des GWB	305
§ 7 Sonderregeln für bestimmte Wirtschaftsbereiche	312
§ 8 Das Kartellverbot	321
§ 9 Die Ausnahmen vom Kartellverbot	353
§ 10 Die Preis- und Konditionenbindungen	372
§ 11 Die Abschlussbindungen	389
§ 12 Die Lizenzverträge	396
§ 13 Marktbeherrschung und wettbewerbsbeschränkendes Verhalten	398
§ 14 Die Wettbewerbsregeln	455
§ 15 Die Zusammenschlusskontrolle	460
§ 16 Die Sanktionen	486
§ 17 Die Kartellbehörden	492
§ 18 Die Verfahren	496

Dritter Teil. Grundzüge des europäischen Kartellrechts

§ 1 Das Kartellverbot des Art. 81 EG und seine Ausnahmen	503
§ 2 Das Diskriminierungsverbot des Art. 82 EG	544
§ 3 Die Besonderheiten der öffentlichen Unternehmen nach Art. 86 EG	562
§ 4 Die europäische Zusammenschlusskontrolle	576

Stichwortverzeichnis 609

beck-shop.de

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

Literaturverzeichnis XXVII
Abkürzungsverzeichnis XXXI

Erster Teil. Wettbewerbsrecht (UWG)

§ 1 Materielles UWG (Anspruchsgrundlagen) 1

I. § 1 UWG – Sittenwidrige Wettbewerbshandlungen 1
1. Wer 2
2. Handeln im geschäftlichen Verkehr 6
3. Zu Zwecken des Wettbewerbs 6
4. Verstoß gegen die guten Sitten/Sittenwidrigkeit/Unlauterkeit 8
5. Subjektiver Tatbestand 11
6. Die Fallgruppen des § 1 UWG und Beispiele (Unterfallgruppen) hierzu 12
a) Kundenfang 13
b) Behinderung 26
c) Ausbeutung 30
d) Vorsprung durch Rechtsbruch 42
e) Marktstörung 42
f) Übersicht zur Fallgruppe Vorsprung durch Rechtsbruch 45
g) Exkurs zur Fallgruppe Vorsprung durch Rechtsbruch 45
7. Rechtsfolgen 61

II. § 1 UWG i.V.m. § 2 Abs. 1, 2 UWG – Unzulässige vergleichende Werbung 65
1. Allgemeines 65
2. Prüfungsaufbau für den Unterlassungsanspruch aus § 1 i.V.m. § 2 UWG (Grobschema) 66
3. Detailliertes Prüfungsschema mit Definitionen 66
a) Werbung 66
b) Vergleich 67
c) Mitbewerber 67
d) Erkennbarkeit des Mitbewerbers 67
e) Bezugnahme auf Waren oder Dienstleistungen 68
f) § 2 Abs. 2 Nr. 1 UWG – fehlender Bezug auf Waren oder Dienstleistungen für den gleichen Bedarf oder dieselbe Zweckbestimmung (Waren- oder Dienstleistungsvergleich) .. 69
g) § 2 Abs. 2 Nr. 2 UWG – fehlender Bezug auf eine oder mehrere wesentliche, relevante, nachprüfbare und typische Eigenschaften oder den Preis dieser Waren oder Dienstleistungen (Eigenschafts- und Preisvergleich) 70
h) § 2 Abs. 2 Nr. 3 UWG – Verbot der Herbeiführung von Verwechslungen zwischen dem Werbenden und einem Mitbewerber oder zwischen von diesen angebotenen Waren oder Dienstleistungen 72
i) § 2 Abs. 2 Nr. 4 UWG – Verbot der unlauteren Rufausnutzung und Rufbeeinträchtigung 72
j) § 2 Abs. 2 Nr. 5 UWG – Verbot der Herabsetzung oder Verunglimpfung 73

beck-shop.de

Seite

k) § 2 Abs. 2 Nr. 6 UWG – Verbot der Darstellung einer Ware als Imitation oder Nachahmung einer anderen Ware 78
l) Grundsätze der Beweislastverteilung 78
m) Rechtsfolgen 79
n) Exkurs: Liegt vergleichende Werbung auch dann vor, wenn keine objektiv nachprüfbaren Eigenschaften, sondern nur subjektive Wertungen gegeben sind? 79
o) Die vom BGH zwischen 1998 und 2002 entschiedenen Fälle zur vergleichenden Werbung – eine Übersicht 80
p) Weitere Urteile der Oberlandesgerichte 81

III. § 3 Satz 1 UWG – Irreführungsverbot 83
1. Handeln im geschäftlichen Verkehr 84
2. Zu Zwecken des Wettbewerbs 85
3. Irreführende Angabe(n) über geschäftliche Verhältnisse 85
a) Angaben 85
b) Über geschäftliche Verhältnisse 85
c) Eignung zur Irreführung (wettbewerbsrechtliche Relevanz) ... 86
d) Subjektiver Tatbestand? 88
e) Details zum Irreführungstatbestand 89
4. Rechtsfolgen 94
5. Weitere Exemplifikation anhand von prägnanten Beispielen aus der aktuellen Rechtsprechung zu § 3 S. 1 UWG 95

IV. § 6 UWG – Insolvenzwarenverkauf 101
1. Allgemeines 101
2. Die Verbotsvoraussetzungen des § 6 Abs. 1 UWG 102
a) Ankündigen 102
b) In öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen für einen größeren Personenkreis 102
c) Verkauf von Waren, die aus einer Insolvenzmasse stammen, aber nicht mehr zum Bestand der Insolvenzmasse gehören 103
d) Verbot der Bezugnahme auf die Herkunft der Ware aus einer Insolvenzmasse 104
3. Rechtsfolgen 105

V. § 6a UWG – Hersteller- und Großhändlerwerbung 105
1. Allgemeines 105
2. Geschäftlicher Verkehr 106
3. Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Waren 106
4. Werbung gegenüber dem Letztverbraucher 106
a) Werbung 106
b) Letztverbraucher 106
c) Sonstiges 108
5. Unzulässige Hersteller- oder Hinweiswerbung (Verbotstatbestände) 108
a) Hersteller-Hinweiswerbung, § 6a Abs. 1 UWG 108
b) Großhändler-Hinweiswerbung, § 6a Abs. 2 UWG 108
6. Verbotsausnahmen 109
a) § 6a Abs. 1 Nrn. 1–3 UWG (Hersteller-Hinweiswerbung) 109
b) § 6a Abs. 2 UWG (Großhändler-Hinweiswerbung) 109
7. Rechtsfolgen 110

VI. § 6b UWG – Kaufscheinhandel 110
1. Allgemeines 110
2. Handeln im geschäftlichen Verkehr 111

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

3. Zu Zwecken des Wettbewerbs ... 111
4. Beteiligte und Verbotsadressaten ... 111
5. Verbotstatbestände des § 6b UWG ... 112
   a) § 6b 1. Alt. UWG – Ausgabe von Berechtigungsscheinen, Ausweisen oder sonstigen Bescheinigungen zum Bezug von Waren an Letztverbraucher ... 112
   b) § 6b 2. Alt. UWG – Verkauf von Waren gegen Vorlage solcher Bescheinigungen an Letztverbraucher ... 114
6. Verbotsausnahme – Berechtigung nur zu einem einmaligen Einkauf bei einzelner Ausgabe für jeden Einkauf ... 114
   a) Einmalige Einkaufberechtigung ... 114
   b) Für jeden Einkauf einzeln ... 114
7. Werbeverbot? ... 115
8. Rechtsfolgen ... 115
9. Grundsätze der Beweislastverteilung ... 115

VII. § 7 Abs. 1 UWG – Unzulässige Sonderveranstaltungen ... 116
1. Begriff der Sonderveranstaltung ... 116
2. Kumulative Voraussetzungen der „Sonderveranstaltung“ (Legaldefinition in § 7 Abs. 1 UWG) ... 116
3. Verkaufsveranstaltung im Einzelhandel ... 116
4. Verkaufsveranstaltung außerhalb des regelmäßigen Geschäftsverkehrs ... 117
5. Verkaufsveranstaltung zur Beschleunigung des Warenabsatzes . 118
6. Hervorrufen des Eindrucks der Gewährung besonderer Kaufvorteile ... 118
7. Kein Sonderangebot, § 7 Abs. 2 UWG (negatives Tatbestandsmerkmal) ... 119
8. Ausnahmen ... 121
   a) § 7 Abs. 3 Nr. 1 UWG – Abschnittsschlussverkäufe ... 121
   b) § 7 Abs. 3 Nr. 2 UWG – Jubiläumsverkäufe ... 121
9. Verhältnis der Vorschrift zu anderen Bestimmungen ... 121
10. Neuere Entwicklungen in der Rechtsprechung (seit 2002) ... 122

VIII. § 8 Abs. 5, 6 UWG – Unzulässige Räumungsverkäufe ... 127
1. § 8 Abs. 5 Nr. 1 UWG ... 127
   a) Fallkonstellationen ... 127
   b) Rechtsfolgen ... 127
   c) Die Passivlegitimation des Verfügungsbeklagten ... 127
   d) Der Umfang des Nachprüfungsrechts und zur Mitwirkungspflicht des Anzeigenden gem. § 8 Abs. 5 Nr. 1 i.V.m. § 8 Abs. 4 Satz 3 UWG ... 128
   e) Zur Störerhaftung der Werbeagentur bei Verstößen gegen § 8 UWG ... 130
2. § 8 Abs. 5 Nr. 2 UWG – Vor- und Nachschieben von Waren ... 130
3. § 8 Abs. 6 Nr. 1 UWG – Missbrauch ... 131
4. § 8 Abs. 6 Nr. 2, 1. Alt. UWG – Fortsetzungsverbot ... 132
5. § 8 Abs. 6 Nr. 2, 2. Alt. UWG – Sperrfrist für die Aufnahme eines neuen Handels ... 134
6. § 8 Abs. 6 Nr. 3 UWG – Fortsetzungsverbot vor Beendigung der Baumaßnahme ... 135
7. Sonstiges ... 136

IX. § 14 UWG – Anschwärzung ... 136
1. Allgemeines ... 136
2. Die Grundnorm des § 14 Abs. 1 UWG ... 137

beck-shop.de

Seite

a) Handeln zu Zwecken des Wettbewerbs 137
b) Tatsachen 137
c) Behaupten oder Verbreiten der Tatsache 138
d) Eignung zur Geschäfts- oder Kreditschädigung 139
e) Beispiele 139
f) Nichterweislichkeit der Wahrheit 140
g) Verletzter 140
h) Haftung des Betriebsinhabers 140
i) Kein Haftungsausschluss 140
j) Rechtsfolgen des § 14 Abs. 1 UWG 140
3. Die Sonderregel des § 14 Abs. 2 UWG 141
a) Vertraulichkeit 141
b) Berechtigtes Interesse 141
c) Tatsachen der Wahrheit zuwider behauptet oder verbreitet 142
d) Haftung des Betriebsinhabers 142
e) Subjektiver Tatbestand i.R. des Schadensersatzanspruches nach § 14 Abs. 2 Satz 2 UWG 143
f) Verhältnis zu § 15 UWG 143
X. § 15 UWG – Geschäftliche Verleumdung (Strafnorm) 143
1. Allgemeines 143
2. Objektiver Tatbestand 144
3. Subjektiver Tatbestand 144
4. Haftung des Betriebsinhabers 144
5. Zivilrechtliche Rechtsfolgen 144

Konkordanztabelle 145

§ 2 Neue Rechtsprechung und Literatur, Hinweise auf aktuelle Probleme des Wettbewerbsrechts 146

I. Wegfall des Rabattgesetzes und der Zugabeverordnung zum 25. Juli 2001 – Materialien und Literatur 146
1. Einführung 146
2. Aus der neueren Rechtsprechung 147
3. Materialien zur Gesetzesänderung (RabattG/ZugabeVO) 154
4. Literatur zum Thema Aufhebung von Rabattgesetz und Zugabeverordnung 154
II. Powershopping im Internet 155
1. Einführung und Begriffserläuterung 155
2. Rechtsprechung zum Powershopping in redaktionellen Leitsätzen 156
3. Literatur zum Thema Powershopping 156
III. Headhunting (telefonisches Abwerben von Mitarbeitern am Arbeitsplatz) 157
1. Einführung 157
2. Die Rechtsprechung zum Thema Headhunting in Leitsätzen 157
3. Ergänzende Literatur zum Thema Headhunting 159
IV. Sonstige aus unserer Sicht examenswichtige Fälle 159
1. Die wettbewerbsrechtliche Zulässigkeit der „Fernsehfee“ (Werbeblocker am Fernsehgerät) 159
2. Fälle zur Anwaltswerbung (§ 1 UWG i.V.m. § 43b BRAO und § 6 BORA) 160
3. UWG und Grundrechte (Meinungs- und Pressefreiheit des Art. 5 Abs. 1 S. 1, 2 GG; Berufsfreiheit des Art. 12 I GG) 163

beck-shop.de

Seite

4. Fälle zur Internet-Werbung ... 181
5. Ergänzender wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz nach § 1 UWG ... 183
6. Gezieltes Ansprechen von Passanten in der Öffentlichkeit, Telefonwerbung u. ä. (Fallgruppe der Belästigung i. R. d. § 1 UWG) 185
7. Vergleichende Werbung 2001 ff. ... 186
8. Zur Bestimmtheit des Unterlassungsantrags (§ 253 Abs. 2 ZPO) und zum Feststellungsinteresse (§ 256 Abs. 1 ZPO) ... 189
9. Zum Problem der Schutzrechtsverwarnungen ... 191
10. Vertragsabwicklung ... 192
11. Fälle zu § 13 Abs. 2 UWG ... 192
12. Das Presseprivileg des § 13 Abs. 6 UWG ... 194
13. Selektive Vertriebsbindungssysteme und § 1 UWG ... 195

§ 3 Prozessrechtliche Fragen zum Aktenvortrag im Rahmen der Einstweiligen Verfügung – Aufbauschema und Schnellübersicht über die wichtigsten Probleme ... 206

I. Der Aufbau des Aktenvortrags ... 206
1. Der Einleitungssatz ... 206
2. Die Sachverhaltsdarstellung ... 207
3. Der Entscheidungsvorschlag ... 207
4. Die rechtliche Würdigung ... 207
5. Der abschließende Tenorierungsvorschlag ... 207

II. Die Prüfung der Zulässigkeit des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Verfügung ... 208

III. Die Prüfung der Begründetheit des Antrags auf Erlass einer einstweiligen Verfügung ... 208

IV. Nebenentscheidungen (Kosten, vorläufige Vollstreckbarkeit) ... 209

V. Tenor ... 209

VI. Schnellübersicht über die wichtigsten Probleme beim Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung ... 209

§ 4 Exkurse vornehmlich zu formellen und prozessualen Einzelfragen ... 236

I. Prozessualer Exkurs: Keine Verweisung des Rechtsstreits von der Zivilkammer an die Kammer für Handelssachen, wenn dies der Verfügungskläger erst in der mündlichen Verhandlung beantragt und der Verfügungsbeklagte dem zustimmt ... 236

II. Prozessualer Exkurs zur örtlichen Zuständigkeit nach § 24 Abs. 2 UWG (sog. fliegender Gerichtsstand) ... 236
1. Fliegender Gerichtsstand und unmittelbar Verletzter ... 236
2. Abstraktes und konkretes Wettbewerbsverhältnis ... 237
3. Ausschließlicher Gerichtsstand ... 237
4. Begehungsort des Wettbewerbsverstoßes ... 237

III. Exkurs zur Klageberechtigung des unmittelbar Verletzten (Baumbach/*Hefermehl*, UWG, 22. Aufl. 2001, § 13 Rn. 19 ff.) ... 238
1. Klageberechtigung des unmittelbar Verletzten ... 238
2. Begriff des konkreten Wettbewerbsverhältnisses ... 238
3. Einzelheiten ... 238
4. Marktbezogenes Verhalten eines Mitbewerbers ... 239
5. Förderung fremden Wettbewerbs ... 239

beck-shop.de

Seite

IV. Das Verhältnis zur Klageberechtigung abstrakt betroffener Mitbewerber (§ 13 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 UWG) 240
1. Unanwendbarkeit der Norm auf den unmittelbar Verletzten 240
2. Mögliche Betroffenheit der Mitbewerber 240
3. Tatbestandsmerkmale 240
a) Gewerbetreibender 240
b) Vertrieb von Waren 240
c) Gleicher oder verwandter Art 240
d) Auf demselben Markt 241
e) Keine Voraussetzung der Klagebefugnis: Eignung der Handlung zur wesentlichen Wettbewerbsbeeinträchtigung auf diesem Markt 241

V. Exkurs zum Wettbewerbsverhältnis bei Branchenverschiedenheit bzw. bei Gewerbetreibenden verschiedener Wirtschaftsstufen (grundlegend BGH WRP 1998, 1065 = GRUR 1999, 69 – „Preisvergleichsliste II“) 241

VI. Sonderproblem: Können sich die in § 13 Abs. 2 UWG genannten Gewerbetreibenden, Verbände und Kammern gegen Verstöße gegen § 2 UWG (vergleichende Werbung) zur Wehr setzen, obwohl diese Vorschrift – anders als die anderen wettbewerbsrechtlichen Unterlassungsansprüche – darin nicht ausdrücklich aufgeführt ist? 243

VII. Exkurs zur Haftung des Betriebsinhabers aus § 13 Abs. 4 UWG (z. B. Haftung des Elektronik-Markts M-Markt für seine Franchisenehmer) 244
1. Regelungsgehalt der Vorschrift 244
2. Definitionen und Erläuterungen 244
a) Angestellter 244
b) Beauftragter 244
c) Selbständigkeit der Haftung des Betriebsinhabers 245

VIII. Der Rechtsmissbrauchseinwand des § 13 Abs. 5 UWG 246
1. Regelungsgehalt der Vorschrift 246
2. Anhaltspunkte für eine rechtsmissbräuchliche Geltendmachung des Unterlassungsanspruchs 246
3. Einzelheiten aus der neueren Rechtsprechung 247

IX. Erstbegehungs- und Wiederholungsgefahr 249
1. Grobdefinition der Gefahr 249
2. Erstbegehungsgefahr 249
3. Wiederholungsgefahr 250

X. Unterlassungsverpflichtungserklärung und Unterlassungsanspruch 252
1. Wegfall der Wiederholungsgefahr durch Abgabe einer Unterlassungsverpflichtungserklärung 252
a) Irrelevanz der Motivation für die Abgabe der Unterlassungserklärung 252
b) Nachträgliche Abgabe der Unterlassungserklärung 253
c) Ernsthaftigkeit der Unterlassungserklärung 253
d) Teilunterwerfung 254
e) Berühmung 254
2. Inhalt und Reichweite des Unterlassungsvertrages 254
a) Auslegung des Unterlassungsvertrages 254
b) Gewährung von Aufbrauchfristen 255
c) Verjährung 257

beck-shop.de

Seite

XI. Zum Strafversprechen des Verletzers ... 258
1. Zum Strafversprechen des Verletzers zugunsten eines Dritten, z. B. des Deutschen Roten Kreuzes ... 258
a) Frühere Rechtsprechung der Oberlandesgerichte ... 258
b) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs ... 258
2. Vertragsstrafenversprechen bis zu einem Höchstbetrag ... 259
XII. Exkurs zum räumlichen Umfang des Unterlassungsanspruchs ... 260
XIII. Zur Auflösung eines Unterwerfungsvertrages durch Kündigung ... 260
XIV. Die Bedeutung der sog. Schutzschrift (*Köhler*/Piper, UWG, 3. Aufl. 2002, § 25 Rn. 39 f.) ... 262
XV. Das sog. Abschlussschreiben (Baumbach/*Hefermehl*, UWG, 22. Aufl. 2001, § 25 Rn. 102) ... 264

Zweiter Teil. Kartellrecht (GWB)

§ 1 Begriff und Entwicklung des Kartellrechts ... 269

I. Begriff des Kartellrechts ... 269
1. Definition ... 269
2. Abgrenzung zum Recht gegen den unlauteren Wettbewerb ... 270
II. Die Entwicklung des Kartellrechts ... 270

§ 2 Die Konzeption des GWB ... 273

§ 3 Die Systematik des GWB ... 275

I. Der Gesetzesaufbau ... 275
II. Hinweise für Prüfungen ... 277

§ 4 Rechtsanwendungsprobleme des GWB ... 280

I. Verfahrensrechtliche Besonderheiten ... 280
II. Grundsatz der kartellrechtlich-funktionalen Auslegung ... 281
III. Einfluss des europäischen Kartellrechts auf die Auslegung ... 281
IV. Normanwendung ... 282

§ 5 Grundbegriffe des GWB ... 284

I. Unternehmen und Vereinigungen von Unternehmen ... 284
1. Auslegungsprobleme ... 284
2. Der funktionale Unternehmensbegriff ... 285
3. Absolute und relative Unternehmen ... 285
a) Absolute Unternehmen ... 285
b) Relative Unternehmen ... 286
c) Problemfälle ... 286
4. Vereinigungen von Unternehmen ... 290
5. Kleine und mittlere Unternehmen ... 291
II. Der kartellrechtliche Wettbewerbsbegriff ... 292
1. Definitorische Probleme ... 292
2. Lösung des Gesetzgebers ... 295
III. Markt ... 297
1. Der sachlich relevante Markt ... 297

beck-shop.de

Seite

a) Angebotsmarkt ... 298
b) Nachfragemarkt ... 299
2. Der räumlich relevante Markt ... 299
a) Marktabgrenzung ... 299
b) Sonderproblem: Internationale Märkte ... 300
3. Der zeitlich relevante Markt ... 304

§ 6 Internationaler Anwendungsbereich des GWB ... 305

I. Die Problematik ... 305
II. Die Reichweite des GWB ... 305
1. Regelungsinhalt von § 130 Abs. 2 GWB ... 305
2. Vollstreckungsrechtliche Probleme ... 306
3. Probleme bei der Zusammenschlusskontrolle ... 307
III. Verhältnis des GWB zum EG-Kartellrecht ... 309

§ 7 Sonderregeln für bestimmte Wirtschaftsbereiche ... 312

I. Allgemeines ... 312
1. Sonderregeln für bestimmte Wirtschaftsbereiche im GWB ... 312
a) Umfang der Sonderregeln im GWB ... 313
b) Sonstige Sonderregeln im GWB ... 314
c) Gründe für die Sonderregelungen ... 314
2. Sonderregeln in Spezialgesetzen ... 315
3. Sektorspezifische Kartellaufsicht ... 315
II. Die einzelnen Wirtschaftsbereiche ... 316
1. Landwirtschaft ... 316
2. Kredit- und Versicherungswirtschaft ... 317
3. Urheberrechtsverwertungsgesellschaften ... 318
4. Zentrale Sportvermarktung ... 319

§ 8 Das Kartellverbot ... 321

I. Allgemeines ... 321
II. Die Kartellvereinbarung ... 321
1. Bestimmte Formen von Kartellvereinbarungen ... 322
a) Gentlemen's agreements ... 322
b) Bewusste Eingehung eines kartellrechtswidrigen Vertrages ... 322
c) Vergleiche ... 322
2. Das Merkmal „zwischen miteinander im Wettbewerb stehenden Unternehmen" ... 323
a) Die Abgrenzungsfunktion des Merkmals „zwischen miteinander im Wettbewerb stehenden Unternehmen" ... 324
b) Auslegung durch Rechtsprechung und Literatur ... 324
3. Die wettbewerbsbeschränkende Wirkung der verbotenen Verhaltensweisen ... 332
a) Das Verhältnis der Verhaltenskoordinierung zur Wettbewerbsbeeinträchtigung ... 333
b) Die Spürbarkeit der Marktbeeinflussung ... 334
c) Beispiele für wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen ... 335
III. Der Kartellbeschluss ... 340
IV. Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen ... 341
V. Die Rechtsfolgen des Kartellverbots ... 344
1. Rechtfertigungsmöglichkeiten ... 344

beck-shop.de

Seite

2. Kartellzivilrecht ... 345
a) Zivilrechtliche Unwirksamkeit der Kartellabsprache ... 345
b) Auswirkungen auf Kartellabsprachen in Form von Gesellschaftsverträgen ... 345
c) Auswirkungen auf Gesellschafterbeschlüsse ... 347
d) Auswirkungen auf Folgeverträge ... 348
e) Schadenersatz- und Unterlassungsansprüche ... 348
3. Kartellverwaltungsverfahren ... 350
4. Ordnungswidrigkeiten- und Strafverfahren ... 350
5. Schnellübersicht zu § 1 GWB ... 350

§ 9 Die Ausnahmen vom Kartellverbot ... 353

I. Zweck der Ausnahmen ... 353
II. Systematik der Ausnahmetatbestände ... 353
III. Das Freistellungsverfahren ... 354
IV. Die einzelnen Ausnahmetatbestände ... 355
1. Widerspruchskartelle ... 356
a) § 2 Abs. 1 GWB – Die Normen- und Typenkartelle ... 356
b) § 2 Abs. 2 – Das Konditionenkartell ... 357
c) § 3 GWB – Das Spezialisierungskartell ... 358
d) § 4 Abs. 1 GWB – Das Mittelstandskartell (auch Kooperationskartell genannt) ... 360
2. Anmeldekartelle gem. § 4 Abs. 2 GWB – Einkaufskooperationen (auch Verbundgruppen genannt) ... 362
3. Erlaubniskartelle ... 365
a) § 5 Abs. 1 u. 2 GWB – Rationalisierungskartell ... 365
b) § 6 GWB – Das Strukturkrisenkartell ... 367
c) § 7 GWB – Auffangkartelle/Sonstige Kartelle ... 368
d) § 8 GWB – Gemeinwohlkartelle/Ministererlaubnis ... 370

§ 10 Die Preis- und Konditionenbindungen ... 372

I. Einführung ... 372
1. Problematik der §§ 14 ff. GWB ... 372
2. Überblick ... 373
II. Das Verbot des § 14 GWB ... 373
1. Zweck ... 374
2. Tatbestand ... 374
a) Vereinbarung zwischen Unternehmen über Waren oder gewerbliche Leistungen – Erstvereinbarung ... 374
b) Die Beschränkung einer an der Erstvereinbarung beteiligten Partei bei der inhaltlichen Gestaltung einer Zweitvereinbarung 375
c) Vereinbarungen mit Dritten über die gelieferten Waren, über andere Waren oder über gewerbliche Leistungen ... 378
d) Parteien der Zweitvereinbarung ... 378
e) Bezug der Vereinbarung auf Märkte innerhalb des Geltungsbereichs des GWB ... 379
f) Einschränkung der wettbewerblichen Handlungsfreiheit des gebundenen Unternehmens als Tatbestandsvoraussetzung ... 379
3. Rechtsfolgen ... 382
III. Schnellübersicht zu § 14 GWB ... 383

beck-shop.de

Seite

IV. Die Ausnahme des § 15 GWB ... 384
1. Problem ... 384
a) Ausnahmen von § 14 GWB ... 384
b) Europäisches Kartellrecht ... 385
2. Von § 15 GWB erfasste Bereiche ... 385
3. Schriftform ... 386
4. Lückenlosigkeit ... 386
5. Missbrauchsaufsicht ... 387

§ 11 Die Abschlussbindungen ... 389

I. Allgemeines ... 389
II. Die einzelnen Beschränkungsformen ... 389
1. § 16 Nr. 1 GWB – Verwendungsbeschränkungen ... 390
2. § 16 Nr. 2 GWB – Ausschließlichkeitsbindungen ... 390
3. § 16 Nr. 3 GWB – Vertriebsbindungen ... 391
4. § 16 Nr. 4 GWB – Koppelungsvereinbarungen ... 392
5. Wesentliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs ... 392
III. Rechtsfolgen ... 393
IV. Konkurrenzen ... 393
V. Schnellübersicht zu § 16 GWB ... 394

§ 12 Die Lizenzverträge ... 396

I. § 17 GWB ... 396
II. § 18 GWB ... 397

§ 13 Marktbeherrschung und wettbewerbsbeschränkendes Verhalten ... 398

I. Einführung ... 398
1. Prüfungshinweis ... 398
2. Überblick über die gesetzlichen Regelungen ... 399
a) § 19 GWB ... 399
b) § 20 GWB ... 399
c) § 21 GWB ... 400
d) § 22 GWB ... 400
e) § 23 GWB ... 401
II. Definitionen und Vermutungen ... 401
1. Marktbeherrschung – § 19 Abs. 2 GWB ... 401
a) Überblick ... 401
b) Die einzelnen Tatbestandsalternativen ... 404
2. Vermutungen ... 407
a) Marktbeherrschungsvermutung § 19 Abs. 3 GWB ... 407
b) Exkurs: Grundprinzipien der Beweislast ... 409
c) Die Abhängigkeitsvermutung – § 20 Abs. 2 S. 2 GWB ... 413
III. § 20 GWB – Verbot von Diskriminierung und unbilliger Behinderung ... 413
1. Allgemeines ... 413
2. Die einzelnen Tatbestände ... 414
a) § 20 Abs. 1, 2 GWB – Diskriminierungs- und Behinderungsverbot ... 414
b) Schnellübersicht § 20 Abs. 1, 2 GWB ... 432
c) § 20 Abs. 3 GWB – Die sog. passive Diskriminierung ... 433

beck-shop.de

Seite

d) § 20 Abs. 4, 5 GWB – Die sog. Mittelstandsbehinderung 434
e) § 20 Abs. 6 GWB – Verbot der Aufnahmeverweigerung 436
IV. § 19 Abs. 1 GWB – Das Missbrauchsverbot 438
1. Tatbestand 439
2. Die Regelbeispiele des § 19 Abs. 4 GWB 439
a) § 19 Abs. 4 Nr. 1 GWB – Behinderungsmissbrauch 439
b) § 19 Abs. 4 Nr. 2 – Ausbeutungsmissbrauch 440
c) § 19 Abs. 4 Nr. 3 GWB – Preis- und Konditionenspaltung 442
d) § 19 Abs. 4 Nr. 4 GWB – Verweigerung des Zugangs zu Netzen und Infrastruktureinrichtungen 443
3. Schnellübersicht zu § 19 Abs. 1 GWB 446
V. § 21 Abs. 1 GWB – Boykottverbot 447
1. Tatbestand 447
2. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen § 21 Abs. 1 GWB 449
VI. § 21 Abs. 2 GWB – Die unerlaubte Veranlassung 450
VII. § 21 Abs. 3 GWB – Der unerlaubte Zwang 451
VIII. § 21 Abs. 4 GWB – Die unerlaubte Nachteilszufügung 451
IX. § 22 GWB Empfehlungsverbot 452
1. Tatbestand 452
2. Ausnahmen vom Empfehlungsverbot 453

§ 14 Die Wettbewerbsregeln 455

I. Begriff 455
II. Problematik 455
III. Inhalt 455
1. Lauterkeitsregeln 455
2. Leistungsregeln 456
IV. Anerkennung 458

§ 15 Die Zusammenschlusskontrolle 460

I. Zweck der Zusammenschlusskontrolle 460
II. Die verschiedenen Formen von Zusammenschlüssen 461
1. Horizontaler Zusammenschluss 461
2. Vertikaler Zusammenschluss 462
3. Konglomerater Zusammenschluss 462
a) Funktionaler Zusammenhang (Markterweiterungs-, Marktverkettungs- und Produktfusionen) 462
b) Kein funktionaler Zusammenhang (reine Konglomerate) 463
III. Systematik der Zusammenschlusskontrolle 464
IV. Der Zusammenschlussbegriff – § 37 GWB 464
1. Die Zusammenschlusstatbestände 464
a) § 37 Abs. 1 Nr. 1 – Vermögenserwerb 465
b) § 37 Abs. 1 Nr. 2 GWB – Kontrollerwerb 467
c) § 37 Abs. 1 Nr. 3 GWB – Anteilserwerb 468
d) § 37 Abs. 1 Nr. 4 GWB – „Auffangtatbestand“ 472
2. § 37 Abs. 2 – Der „weitere Zusammenschluss“ 473
3. § 37 Abs. 3 GWB – Bankenklausel 473
V. Die Größenmerkmale 473
1. § 35 Abs. 1 GWB – Schwellenwerte 473
2. § 35 Abs. 2 GWB – Ausnahmen 474

beck-shop.de

Seite

3. § 35 Abs. 3 GWB – Konkurrenz zur europäischen Fusionskontrolle ... 475
VI. Die Eingriffsvoraussetzungen ... 475
1. Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung ... 475
2. Abwägungsklausel ... 477
3. § 36 Abs. 2 Satz 1 GWB – Verbundklausel ... 479
4. § 36 Abs. 2 Satz 2 GWB – Mehrmütterklausel ... 479
VII. Verfahren ... 480
1. § 39 GWB – Anmeldepflicht ... 480
2. Vorprüfverfahren ... 481
3. Hauptprüfverfahren ... 481
4. Auflösung von Zusammenschlüssen ... 483
5. Rechtsbehelfe ... 483
a) Gerichtliches Vorgehen ... 483
b) Ministererlaubnis ... 483

§ 16 Die Sanktionen ... 486

I. Vorbemerkung ... 486
II. § 32 GWB – Untersagung ... 486
III. § 43 GWB – Die Mehrerlösabschöpfung ... 487
IV. § 33 – Schadenersatz- und Unterlassungsanspruch ... 487
1. Schutzgesetz, § 33 S. 1 Hs. 1 Alt. 1 GWB ... 488
2. Schutzverfügung, § 33 S. 1 Hs. 1 Alt. 2 GWB ... 488
V. Schadenersatzanspruch – § 33 S. 1 Hs. 2 GWB ... 488
VI. Unterlassungsanspruch ... 489
VII. Verschuldensunabhängiger Beseitigungsanspruch ... 489
VIII. Belieferungsanspruch ... 490
IX. § 81 GWB – Bußgeld ... 490
X. Strafrechtliche Sanktionen ... 491

§ 17 Die Kartellbehörden ... 492

I. Das Bundeskartellamt ... 492
II. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ... 493
III. Die Landeskartellbehörden ... 493
IV. Die Monopolkommission ... 495

§ 18 Die Verfahren ... 496

I. Kartellverwaltungssachen ... 496
1. Verfahren vor den Kartellbehörden ... 496
2. Rechtsmittel ... 497
II. Kartellordnungswidrigkeitenverfahren ... 498
1. Verfahren vor den Kartellbehörden ... 498
2. Rechtsmittel ... 498
III. Kartellzivilverfahren ... 499
1. Erstinstanzliches Verfahren ... 499
2. Rechtsmittel ... 499

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

Dritter Teil. Grundzüge des europäischen Kartellrechts

§ 1 Das Kartellverbot des Art. 81 EG und seine Ausnahmen 503

I. Das Kartellverbot 503
1. Unternehmen und Unternehmensvereinigungen 504
a) Unternehmensbegriff 504
b) Unternehmensvereinigungen 506
2. Vereinbarungen von Unternehmen, Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen und aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen 507
a) Vereinbarungen 508
b) Beschlüsse 510
c) Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen 511
3. Wettbewerbsbeschränkung (Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung des Wettbewerbs) 515
a) Verhinderung, Einschränkung oder Verfälschung 515
b) Horizontale und vertikale Wettbewerbsbeschränkungen 517
c) Zweck oder Wirkung 517
d) Die Regelbeispiele für Wettbewerbsbeschränkungen in Art. 81 Abs. 1 Hs. 2 EG 522
e) Exkurs: Anwendbarkeit des Art. 81 Abs. 1 EG auf Konzerne ... 526
4. Eignung zur Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten (Zwischenstaatlichkeitsklausel) 528
5. Spürbarkeit der Wettbewerbsbeschränkung 530
II. Die Nichtigkeitsfolge des Art. 81 Abs. 2 EG 531
1. Zivilrechtliche Rechtsfolgen 532
2. Verwaltungsrechtliche und bußgeldrechtliche Rechtsfolgen 534
III. Die Ausnahmen vom Kartellverbot nach Art. 81 Abs. 3 EG 535
1. Allgemeines 535
2. Die Voraussetzungen einer Einzelfreistellung vom Kartellverbot ... 537

Übersicht zu Art. 81 Abs. 3 EG: Das System der Gruppenfreistellungsverordnungen 541

§ 2 Das Diskriminierungsverbot des Art. 82 EG 544

I. Allgemeines 544
II. Unternehmenseigenschaft 545
III. Vorliegen einer marktbeherrschenden Stellung 545
1. Relevanter Markt 545
2. Beherrschende Stellung auf dem relevanten Markt 547
IV. Missbräuchliche Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung 551
1. Unmittelbare oder mittelbare Erzwingung von unangemessenen Einkaufs- oder Verkaufspreisen oder sonstigen Geschäftsbedingungen (Ausbeutungsmissbrauch) nach Art. 82 S. 2 lit. a EG 554
2. Einschränkung der Erzeugung, des Absatzes oder der technischen Entwicklung zum Schaden der Verbraucher nach Art. 82 S. 2 lit. b EG 555
3. Anwendung unterschiedlicher Bedingungen bei gleichwertigen Leistungen gegenüber Handelspartnern nach Art. 82 S. 2 lit. c EG (Diskriminierung von Handelspartnern) 556
4. Koppelungsgeschäfte nach Art. 82 S. 2 lit. d EG 557

beck-shop.de

Seite

V. Eignung zur Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten (Zwischenstaatlichkeitsklausel) 558
VI. Rechtsfolgen des Verstoßes gegen Art. 82 EG 560
1. Zivilrechtliche Rechtsfolgen 560
2. Verwaltungs- und bußgeldrechtliche Rechtsfolgen 560

§ 3 Die Besonderheiten der öffentlichen Unternehmen nach Art. 86 EG 562

I. Übersicht über die Regelungsgegenstände des Art. 86 Abs. 1 bis 3 EG ... 562
II. Allgemeines 563
III. Einzelheiten 563
1. Der Unternehmensbegriff der Wettbewerbsregeln und Art. 86 EG 563
2. Art. 86 Abs. 1 EG 564
a) Öffentliche Unternehmen i. S. d. Art. 86 Abs. 1 EG 564
b) Unternehmen mit ausschließlichen oder besonderen Rechten i. S. d. Art. 86 Abs. 1 EG 565
c) Pflichten der Mitgliedstaaten nach Art. 86 Abs. 1 EG 566
3. Art. 86 Abs. 2 EG 569
a) Allgemeines 569
b) Dienstleistung 570
c) Finanzmonopole 572
d) Verhinderung der Aufgabenerfüllung nach Art. 86 Abs. 2 Satz 1, 2. Hs. EG 572
e) Begrenzung der Ausnahme nach Art. 86 Abs. 2 Satz 2 EG (Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs) 574

§ 4 Die europäische Zusammenschlusskontrolle 576

I. Rechtsgrundlagen 576
II. Der Zusammenschlussbegriff des Art. 3 FKVO 577
1. Die Fusion nach Art. 3 Abs. 1 lit. a FKVO 577
2. Der Zusammenschluss (Kontrollerwerb) nach Art. 3 Abs. 1 lit. b FKVO 577
III. Einzelkontrollerwerb (sole control) 578
IV. Gemeinsamer Kontrollerwerb (joint control) und Gemeinschaftsunternehmen 579
1. Paritätische und disparitätische Beteiligungen 579
2. Vollfunktions- und Teilfunktionsgemeinschaftsunternehmen 580
3. Prüfungsmaßstab für Vollfunktionsgemeinschaftsunternehmen ... 581
4. Exkurs: Parallele Anwendbarkeit der Artt. 81, 82 EG neben der FKVO 583
V. Ausnahmen von der Zusammenschlusskontrolle 585
VI. Größenmerkmale 586
1. Gemeinschaftsweite Bedeutung 586
2. „Mehrfachanmeldungsklausel“ 587
3. Sonderfall: Zusammenschlüsse mit zwischenstaatlichen Auswirkungen aber ohne gemeinschaftsweite Bedeutung 588
VII. Eingriffsvoraussetzungen 589
1. Marktabgrenzung 590
2. Marktbeherrschungstest 590
3. Exkurs: Sanierungsfusionen im EG-Kartellrecht 591
4. Oligopol und Monopol 593
5. Behinderungsklausel 593

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
VIII. Nebenabreden	594
IX. Behörde	594
X. Verfahren	594
1. Vorverfahren	595
2. Hauptverfahren	596
3. Fristen	596
4. Vollzugsverbot	597
5. Vereinfachtes Verfahren	597
XI. Rechtsschutz	598
§ 5 Das Kartellverbot des Art. 81 Abs. 1 EG	601
§ 6 Das Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung nach Art. 82 EG	604
Übersicht zum deutschen und europäischen Kartellrecht	607
Stichwortverzeichnis	609

beck-shop.de